

Betreuung und Sicherheit

EIRENE entsendet seit 55 Jahren Freiwillige ins Ausland. Die Erfahrungen, die wir in dieser Zeit gemacht haben, bringen wir in Zusammenarbeit mit den Partnerorganisationen in die Qualitätssicherung des Freiwilligenprogramms ein.

Wie werden EIRENE-Freiwillige in ihrem Einsatz betreut?

Die Betreuung von Freiwilligen hat bei EIRENE einen hohen Stellenwert. Die Freiwilligen haben mehrere Ansprechpersonen während ihres Dienstes. Am nächsten ist einE MitarbeiterIn der Partnerorganisation. An diese Person wenden sich die Freiwilligen, wenn es um Fragen des Alltags innerhalb und außerhalb des Dienstes geht. Außerdem haben wir in Ländern des Südens und in Bosnien deutschsprachige FreiwilligenbetreuerInnen, die im Einsatzland leben. Sie besuchen die Freiwilligen in ihren Einsätzen und reflektieren mit den Freiwilligen ihre Erfahrungen individuell und in Zwischenseminaren.

Wie werden EIRENE-Partnerorganisationen ausgewählt und qualifiziert?

EIRENE geht langfristige Kooperationen mit Partnerorganisationen ein. Deshalb kennen wir unsere Partner gut. Wir überprüfen auf regelmäßigen Besuchsreisen die Rahmenbedingungen der Einsatzplätze. In Partnerfachtagungen kommen wir mit Verantwortlichen in den Partnerorganisationen und FreiwilligenbetreuerInnen einer Region zusammen und entwickeln die Qualität des Freiwilligenprogramms weiter. Dabei lernen auch wir selbst, die Auswahl und Vorbereitung der Freiwilligen zu verbessern.

Was passiert in einer Krise?

Naturkatastrophen, Gewaltakte, Krankheit oder Unfälle können nirgendwo ausgeschlossen werden – auch nicht in der Heimat. Doch in der Fremde sind die Freiwilligen auf besondere Hilfe angewiesen, da sie weniger erfahren darin sind, Gefahren wahrzunehmen und angemessen zu reagieren. In der Vorbereitung werden Fragen zur Sicherheit und zum Verhalten in Bedrohungssituationen behandelt und länderspezifische Sicherheitspläne besprochen. Diese enthalten Verhaltensvorschriften in Krisensituationen und Kontaktdaten. Die Betreuungspersonen können immer kontaktiert werden. Darüber hinaus haben wir eine Notfallnummer in Deutschland. Freiwillige erreichen darüber jederzeit einE ReferentIn der Geschäftsstelle, die beraten und sofort Hilfsmaßnahmen einleiten wird.

Manchmal ist es notwendig, Freiwillige zu ihrem Schutz nach Deutschland zurückzuholen, manchmal reicht eine Versetzung in eine andere Einsatzstelle. In diese Entscheidungsprozesse beziehen wir die BetreuerInnen, die Verantwortlichen bei den Partnerorganisationen und die Freiwilligen selbst ein und handeln schnell.

Woran müssen sich die Freiwilligen halten?

EIRENE wählt Freiwillige sorgfältig aus und bereitet sie intensiv auf ihren Einsatz vor. Dazu gehört ein Sicherheitstraining. Wir versuchen sicherzustellen, dass die Freiwilligen schnell lernen, sich in der Fremde zurechtzufinden und sich in Stresssituationen angemessen zu verhalten. Auch bei selbstverschuldeten Krisen unterstützen wir die Freiwilligen, behalten uns jedoch vor, Kosten des Dienstes zurückzufordern.